

- **Austauschjahr / Winter- oder Sommersemester:** Wintersemester 2018/19
- **Studiengang und –fach:** Master Medieninformatik
- **Gastuniversität:** Uppsala Universität

- **Stadt:** Uppsala

- **Land:** Schweden

- **Vorbereitung:**

Mir war klar, dass ich gerne in eines der skandinavischen/nordischen Länder gehen möchte. Somit blieben von der Informatik nur Oslo und Uppsala. Da ich mich in Kleinstädten sehr wohl fühle, habe ich mich für Uppsala entschieden. Auch die Veranstaltungen an der Universität Uppsala haben sich interessant angehört (siehe Links). Nach dieser Entscheidung habe ich mich bei Herrn Butz beworben. Frau Di Paolo ist hierbei auch eine große Hilfe und kann allerlei Fragen beantworten. Nachdem ich nominiert worden bin, habe ich mich an der Universität Uppsala bewerben müssen. Die Bewerbung konnte man online durchführen und war auch recht simpel. Einen Sprachkurs habe ich vorher nicht gemacht, was mich im Nachhinein ein wenig geärgert hat, da mich Schwedisch doch sehr interessiert. In Uppsala habe ich dann den Swedish Basic 1 Kurs belegt. Für Sprach-Interessierte gibt es hier auch die Möglichkeit Anfang August einen zweiwöchigen Intensivkurs zu belegen.

- **Anreise:**

Ich bin mit dem Flugzeug von Frankfurt nach Stockholm Arlanda geflogen. Das ist der am besten gelegene Flughafen, um nach Uppsala zu kommen, da dieser sich direkt zwischen Stockholm und Uppsala befindet.

Für billigere Flugtickets ist es immer sinnvoll bei SAS nach den Youth Tickets zu schauen (siehe Links), die man nehmen kann, wenn man unter 25 Jahre alt ist. Auch Norwegian bietet oft günstige Flüge an. Welche Airline die beste ist, hängt davon ab, von wo man fliegen möchte. Da ich in dem von der Universität Uppsala empfohlenen Zeitraum angekommen bin, gab es einen Shuttle Bus, der vom Flughafen Arlanda direkt zum Segerstedt Gebäude gefahren ist. Hier wurden alle wichtigen ersten Informationen sowie auch die Wohnungsschlüssel und der WLAN Zugang ausgehändigt. Das ist wirklich sehr praktisch und nur zu empfehlen, da man so alle Informationen am Anfang an einer Stelle einholen kann.

Falls man den Shuttle-Bus nicht nehmen kann, kann man den Flughafen Bus (Nr. 801) nehmen. Hierzu bietet es sich an, die SL-App (siehe Links) herunterzuladen, da das Ticket damit nur 69 Kronen kostet. Das ist die günstigste Möglichkeit (abgesehen von Flixbus) nach Uppsala zu kommen. Aufpassen sollte man bei den Bahnen, hier muss man am Flughafen eine „Station Fee“ bezahlen, um den Bahnsteig betreten zu dürfen.

- **Unterkunft:**

Als Wohnmöglichkeit hatte ich beschlossen, das Angebot für ein Wohnheimzimmer in Uppsala zu nutzen. Wenn man sich an den Anmeldezeitraum hält, gibt es für Erasmus-Studenten eigentlich soweit ich mitbekommen habe, keinen Wohnungsmangel in den Wohnheimen. Da ich nicht unbedingt Lust auf einen 10er-Korridor hatte, wie sie es auch im WHO gibt, habe ich mich für die kleineren Wohnheime beworben. Das am ähnlichsten zu den WHO-Hochhäusern aufgemachte Wohnheim ist in Uppsala Flogsta.

Ich habe in Rackarbergsgatan gewohnt, was sehr zentral gelegen ist. Das sind maximal vierstöckige Häuser. In meinem Korridor waren wir offiziell zu fünf, auch wenn die fünfte Person nie eingezogen ist. Meine Mitbewohnerinnen waren zwei Schwedinnen und eine Bangladesin. Wenn man es aus einer WG gewohnt ist, Bad und Dusche zu teilen, ist Rackarbergsgatan perfekt. Zusätzlich hat man noch ein eigenes Waschbecken im Zimmer, sodass es bei uns nie zu einem „Stau“ im Bad gekommen ist.

Allgemein ist es in Rackarbergsgatan eher ruhig, Stockwerk-Partys habe ich dort nicht mitbekommen, die gibt es dann in Flogsta. Außerdem ist Rackarbergsgatan eines der günstigeren Wohnheime. Ich habe pro Monat 3825 Kronen bezahlt, was ich im Vergleich mit den anderen Wohnheimen als sehr gut im Preis-Leistungs-Verhältnis empfinde.

- **Studium an der Gasthochschule:**

Sehr viele Veranstaltungen sind auf Englisch. Die Professoren halten sich auch daran, sowohl auf Folien als auch im Gesprochenen. Es gab viele Veranstaltungen zur Auswahl die alle am ITC (Polacksbacken) stattfinden. Medieninformatik spezifische Veranstaltungen gibt es eher weniger und wenn sind diese über graphische Darstellung und visuelle Wahrnehmung. Für Medieninformatiker lohnt es sich im Verzeichnis des „Departments of Informatics and Media“ zu schauen. Ulrika kann einen für diese Veranstaltungen anmelden. Diese finden im Ekonomikum statt.

Ein wenig gewöhnungsbedürftig fand ich den wöchentlich wechselnden Stundenplan. Einerseits verschafft es Freiheiten, wie z.B. ein verlängertes Wochenende, andererseits, hat man keinen geregelten Tages bzw. Wochenablauf, an den man sich gewöhnen kann.

Meine Kurse waren alle eher kleinere Kurse, was daran gelegen haben könnte, dass es Masterveranstaltungen waren. Man duzt die Dozenten, was ein entspanntes Lernklima fördert. Von der Ausstattung der Universität habe ich nicht so viel mitbekommen, da ich alles auf meinem Laptop bearbeitet habe. Allerdings gibt es keine Mensa und es ist schwierig einen Aufenthaltsraum zu finden, um in Ruhe an der Uni zu arbeiten.

Die Klausuren, die ich geschrieben habe, waren eher entspannt. Man hat keine knappe zeitliche Begrenzung, sodass kein „Schreib-Stress“ entsteht.

- **Betreuung an der Gastuniversität:**

Ich habe mich zu jeder Zeit sehr gut betreut gefühlt. Ulrika, die schwedische Koordinatorin ist eine sehr große Hilfe. Bei Fragen kann man sich sehr gut an sie wenden, sie weiß immer was zu tun ist oder an wen man sich wenden muss und antwortet sehr schnell. Auch der Empfang des International Komitees und des International Offices zu Beginn im Segerstedt-Gebäude (siehe Anreise) sind sehr hilfreich. Ich habe mich nicht alleine gelassen gefühlt, da ich immer wusste, dass es jemand gibt, an den ich mich wenden kann.

- **Alltag und Freizeit:**

Nach zwei Tagen habe ich mir ein Fahrrad gekauft. Das ist sehr praktisch und wärmstens zu empfehlen in Uppsala. Die Fahrradwege sind super ausgebaut und man ist mit Fahrrad einfach sehr flexibel und überall sehr schnell. Zu Beginn des Semesters gibt es immer wieder Fahrradflohmärkte und auch in verschiedenen Facebookgruppen (siehe Links) kann man immer wieder Fahrräder finden. Darüber habe ich mein Fahrrad am Ende des Semesters auch wieder verkauft. Da ich also überall hingeradelt bin, habe ich es geschafft, die öffentlichen Busse innerhalb der Stadt zu vermeiden.

Die Schweden bezahlen sogar Cent-Beträge mit Kreditkarte. Selten ist es sogar schon überhaupt nicht mehr möglich mit Bargeld zu bezahlen. Man muss sich also keine Sorgen über Geldwechseln oder Bargeld machen, sollte aber unbedingt eine funktionierende Kreditkarte haben.

Wie auch in anderen Erfahrungsberichten beschrieben sind in Uppsala die sogenannten Nations verantwortlich für das Studentenleben und viele Freizeitangebote. Es ist sehr empfehlenswert in eine der dreizehn Nations für ein Semester einzutreten. Man verpflichtet sich damit auch zu überhaupt nichts, hat aber die Möglichkeit sehr viele Veranstaltungen, auch in anderen Nations, mitzuerleben. Jede Nation hat außerdem einen Pub, indem meistens Burger und Bier relativ billig verkauft werden. Wenn ich mich in der Stadt auf ein Bier getroffen habe, fand dies so gut wie immer in einem Pub der Nations statt, da vor allem Alkohol in den öffentlichen Bars doch ziemlich teuer ist.

An den Wochenenden habe ich versucht so viel wie möglich von Schweden zu erkunden. Im Norden empfiehlt es sich ein Auto zu mieten um auch an abgeschiedene Orte zu kommen. Bei Europcar gibt es Studentenrabatt (siehe Links). Die Wanderwege in Schweden sind gut markiert. Die meisten sind sehr lange Fernwanderwege, in den Nationalparks (z.B. Tyresta Nationalpark) und Naturreservaten gibt es aber auch sehr schöne Rundwanderwege.

Als Empfehlung für einen Tagesausflug kann man sich sehr gut kleinere süße Ortschaften im Umkreis anschauen, wie z.B. Sigtuna oder Öregrund. Dort kann man mit den UL-Bussen der Stadt Uppsala sehr einfach hinfahren.

Auch Stockholm ist immer einen Ausflug wert. Es gibt sehr viele interessante Museen und auch die Altstadt (Gamla Stan) ist sehr schön. Die günstigste Variante ist hierbei den Flixbus zu nehmen, der aber am längsten dauert. Ansonsten lohnt es sich Tickets im Vorhinein online zu kaufen oder in den Apps (siehe Links), da diese am Bahnsteig direkt um einiges teurer sind.

Die meisten Supermärkte in Uppsala sind ICA, es gibt aber auch Willys und Lidl. Hier bekommt man so gut wie alles, was man auch in Deutschland bekommt. Willys ist in der Regel etwas günstiger als ICA. Bei ICA muss man darauf achten, in welchen man geht. Die im Zentrum der Stadt gelegenen sind teurer als größere etwas außerhalb. Die Lebensmittelkosten allgemein sind etwas teurer als in Deutschland.

Ich habe mich bereits vor meiner Anreise mit Hilfe von Google und Facebook über mögliche Veranstaltungen passend zu meinen Interessen informiert. So habe ich die Lindy Hop Szene und eine Feldhockey-Gruppe entdeckt. Wer Interesse am Lindy Hop tanzen hat, kann sich die Events von Swingkatten (siehe Links) anschauen. Ich bin dort alleine hingegangen und habe alle möglichen Menschen beim Tanzen kennen gelernt. Auch für Feldhockey-Interessierte gibt es eine sehr nette Gruppe, die gerne neue Leute (egal wie erfahren) aufnimmt (siehe Links).

- **Fazit:**

Das Schönste an Schweden ist für mich nach wie vor die Natur und die Landschaft. Auch aus Uppsala, der viertgrößten Stadt Schwedens ist man in kürzester Zeit in der Natur und wirklich schnell alleine. Es gibt wunderschöne Seen, tolle Wälder und beeindruckende Flächen unberührter Natur.

Außerdem habe ich sehr viele interessante Menschen aus der ganzen Welt kennen gelernt und somit auch viele neue kulturelle Erfahrungen gemacht.

Eine wirklich schlechte Erfahrung habe ich nicht gemacht. Man sollte sich darauf einstellen, dass es im Winter in Schweden sehr dunkel sein kann. Teilweise sind die Tage im Herbst sehr

grau und kurz, was schon einiges an Motivation kostet, das Bett zu verlassen. Wenn man das aber weiß, ist es kein großes Problem, sondern eher eine interessante Erfahrung. Die Universität bietet einen kostenlosen Tageslichtraum an, falls man sich müde fühlt (siehe Links).

- **Sonstiges:**

In Schweden ist an sich alles Notwendige kaufbar. Die Lebenshaltungskosten sind etwas teurer als in Deutschland. Gutes Brot ist schwierig zu bekommen, aber im Lidl gibt es sogar Brezeln. Wenn man viel Tee trinkt, ist es sinnvoll welchen mitzunehmen, da sich die Tee-Auswahl in den Supermärkten meist auf grünen und schwarzen Tee beschränkt.

Über den Versicherungsstand bei der Krankenkasse sollte man sich auch unbedingt vorher informieren. Meine Auslandsrankenversicherung gilt z.B. nur für 3 Monate im Ausland. Diese kann man auch nicht verlängern, wenn man bereits im Ausland ist. Dies geht nur von Deutschland aus. Also am besten vorher alles abklären.

- **Hilfreiche Links:**

Vorlesungsverzeichnis: <https://www.uu.se/en/admissions/exchange/course/list/>

Facebook-Verkaufsgruppe: <https://de-de.facebook.com/groups/313584162175767>

SJ: <https://www.sj.se/>

UL-App: <https://www.ul.se/en/tickets/how-to-buy-a-ticket/the-UL-app/>

SL-App: <https://sl.se/en/eng-info/fares/app/>

Wander-Idee: http://www.upplandsstiftelsen.se/eng/hike-the-uppland-trail_448

SAS Youth Tickets: <https://www.flysas.com/de-de/fliegen-sie-mit-uns/sas-jugend/>

Europcar Studenten-Rabatt: <https://www.europcar.de/angebote/studenten-buchen-mietwagen-guenstig>

Swingkatten: <http://www.swingkatten.org/> <https://www.facebook.com/groups/2544591492/>

Feldhockey: <http://hulkuppsala.se/social-field-hockey/>

Tageslichtraum: <https://www.uu.se/en/students/support-and-services/health-care/light-room/>

